



Seite 2



Seite 3



Seite 4

300 Jahre Fürstentum Liechtenstein

Anlässlich des 300 Jahre Jubiläums hat die Liechtensteinische Post AG die Regierung ersucht, die rechtlichen Grundlagen zur Ausgabe eines Gedenkmünzen-Satzes durch die Liechtensteinische Post zu schaffen. Die gesamte Münzenausgabe, bestehend aus drei Gold- und zwei Silbermünzen, erfolgt auf Initiative und alleiniges wirtschaftliches Risiko der Liechtensteinischen Post AG.

Die Gestaltung der Vorderseite der Münzen zeigt Fürst Anton Florian von Liechtenstein mit der Schrift "300 Jahre Fürstentum Liechtenstein 1719-2019". Fürst Anton Florian von Liechtenstein und vor allem seinem guten Verhältnis zum damaligen Kaiser Karl IV. ist es zu verdanken, dass die Herrschaft Schellenberg und die Grafschaft Vaduz am 23. Januar 1719 zum Reichsfürstentum mit dem Namen Liechtenstein erhoben wurden. Die Rückseite zeigt ein grosses traditionelles Staatswappen, den jeweiligen Nominalwert und die Schrift "Fürstentum Liechtenstein". Gemäss Art. 2 des Währungsvertrages zwischen dem Fürstentum Liechtenstein und der Schweiz kann die Regierung im Einvernehmen mit dem Eidgenössischen Finanz-



Die Münze zeigt Anton Florian in Anlehnung aus einem zeitgenössischen Gemälde aus den Sammlungen des Fürsten von Liechtenstein.

departement Münzen in Schweizer Frankenwährung ausgeben. Die Zustimmung des Eidgenössischen Finanzdepartements zur gegenständlichen Münzenausgabe wurde erteilt. Analog der bisherigen Ausgaben von Münzen erfolgt auch die gegenständliche Münzenausgabe auf der Grundlage eines besonderen Gesetzes. Hierzu hat die Regierung an ihrer Sitzung vom 2. Oktober einen Bericht und Antrag zur Schaffung eines Gesetzes betreffend der Ausgabe von drei Gold- und zwei Silbermünzen aus Anlass des Jubiläums "300 Jahre Liechtenstein" im Jahre 2019 zu Händen des Landtags verabschiedet.

Fürst Anton Florian erstmals auf einer Münze abgebildet

Fürst Anton Florian I. (geboren 1656, gestorben 1721), wurde von Kind an auf die Übernahme einer politischen Funktion vorbereitet. Er trat 1676 als Kämmerer in kaiserliche Dienste. 1687 erhielt er das ungarische Indigenat. Zwei Jahre später ernannte ihn der Kaiser zum Geheimen Rat und entsandte ihn als ersten Weltlichen zunächst in der Funktion eines ausserordentlichen Gesandten. Ab 1691 dann als Botschafter an den päpstlichen Hof in Rom. 1693 wurde Fürst Anton Florian I. mit der Leitung der Erziehung Erzherzog Karls (als Kaiser Karl VI.) betraut und zu dessen Obersthofmeister bestellt. 1697 erhielt er den Orden vom Goldenen Vlies. Er begleitete Karl als Obersthofmeister und Erster Minister in den Spanischen Erbfolgekrieg. Hier wurde ihm der Titel eines spanischen Granden verliehen. Nach der Rückkehr trat Fürst Anton Florian I. als Staatsratsvorsitzender an die Spitze der Regierung. Das Amt des Obersthofmeisters behielt er weiterhin bei. Dank seines Einflusses bei Hof erreichte er 1713 für sich und unter der Voraussetzung des Erwerbs "fürstenmässiger Immediatgüter" auch für seine Erben die Aufnahme in den Reichsfürstenrat.

Über das Ausgabedatum, Preise und Nennwerte der Münzen ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nichts bekannt. Mitglieder des LNZ werden von uns selbstverständlich auf dem Laufenden gehalten. Als numismatische Besonderheit ist sicher zu verzeichnen, dass Anton Florian bisher auf keiner Münze oder zeitgenössischen Medaille abgebildet wurde. 1969 zum 250-Jahr-Jubiläum erschienen Medaillen in Gold und Silber mit seinem Portrait.

LNZ-Katalog 2019 - Liechtensteiner Münzen

Fürst Karl I. 1585 - 1627		ss	vz	unz
*Taler (Ar)				
013	1614	10'000	-	-
014	1615	-	-	-
015	1616	10'000	-	-
015	1617	-	-	-
017	1619	-	-	-
Talerklippe (Ar)				
018	1615	-	-	-
Gulden (Ar)				
019	1614	-	-	-
020	1615	7500	-	-
021	1616	-	-	-
Groschen (Bi)				
022	1614 R(grosses Wappen)	300	400	500
023	1614 R(zwei dt. Schilder)	200	300	400
024	1614 R(Adler)	200	300	400
025	1615	100	150	190
026	1616	100	150	190
027	1617 R	200	300	350
028	1618	100	150	190
029	1619	100	150	190
030	1620	200	300	350



022



Fürst Karl Eusebius 1627 - 1684				
Taler (Ar)				
031	1629 (Probe)	-	-	-
Groschen (Bi)				
032	1629	150	250	-
Kreuzer (Bi)				
033	1629	220	300	-
Fürst Joseph Johann Adam 1721 - 1732				
Dukat (Ar)				
034	1728 RRR	6000	10'000	14'000
035	1729	-	-	-
Taler (Ag)				
036	1728	2400	3000	-
Halbtaler (Ag)				
037	1728	1500	2000	-
038	1729 RR	2500	3000	-
Fürst Joseph Wenzel 1748 - 1772				
Dukat (Ar)				
039	1758	5500	7000	-
Taler (Ag)				
040	1758	1500	2500	3000
Halbtaler (Ag)				
041	1758	700	1000	1800
Fürst Franz Joseph I. 1772 - 1781				
Dukat (Ar)				
042	1778	4500	7000	9000
Taler (Ag)				
043	1778	1300	1800	2400
Halbtaler (Ag)				
044	1778	600	900	1500
20 Kreuzer (Ar)				
045	1778	250	400	550

Fürst Johann II.				
Vereinstaler (Ag)				
046	1862	3500	5500	7000
20 Kronen (Au)				
047	1898 Probe	9500	18'000	25'000
048	1898	3500	6000	7000
10 Kronen (Au)				
049	1900 Probe	9500	18'000	25'000
050	1900	4000	6000	7000
5 Kronen (Ag)				
051	1898 Probe	5000	7000	8500
052	1900	500	700	800
053	1904	120	200	270
054	1910	180	250	300
055	1915	180	250	300
2 Kronen (Ag)				
056	1912	50	60	70
057	1915	50	60	70
1 Krone (Ag)				
058	1898 Probe	1750	2750	3750
059	1900	25	40	50
060	1904	20	35	40
061	1910	20	35	40
062	1915	20	35	40
5 Franken (Ag)				
063	1924	700	900	1200
2 Franken (Ag)				
064	1924	120	170	200
1 Franken (Ag)				
065	1924	90	125	150
1/2 Franken (Ag)				
066	1924	150	190	240

Fürst Franz I. 1929 - 1938				
20 Franken (Au)				
067	1930	1200	1500	1750
10 Franken (Au)				
068	1930	120	1500	1750

Fürst Franz Joseph II. 1938 - 1989				
100 Franken (Au)				
069	1952	3500	4500	6000
50 Franken (Au)				
070	1956	300	350	400
071	1961	300	350	400
072	1988 PP	-	-	500
25 Franken (Au)				
073	1956	300	350	400
074	1961	300	350	400
20 Franken (Au)				
075	1946	250	300	350
10 Franken				
076	1946 (Au)	250	300	350
077	1988 (Ag) PP	-	-	40

Fürst Hans Adam II. seit 1989				
50 Franken (Au)				
078	1990 PP	-	-	500
079	2006 PP	-	-	500
10 Franken (Ag)				
080	1990 PP	-	-	40
081	2006 PP	-	-	40

Alle Bewertungen in Schweizer Franken.
*Die Goldabschläge der Taler werden hier nicht aufgelistet, da es sich meist um Unikate handelt.

LNZ-Zeitung

Organ des Liechtensteinischen Numismatischen Zirkels 29. Jahrgang

Herausgeber:	Liechtensteinischer Numismatischer Zirkel Erzenbergstrasse 44 G CH-4410 Liestal
Tel.:	+41 061 922 00 40
E-Mail:	info@numismatik-lnz.li
Sekretariat:	Liechtensteinischer Numismatischer Zirkel R. Sinn Unterm Schloss 86 FL-9496 Balzers
Website:	www.numismatik-lnz.li
Vorstand:	André Zülle - Präsident Daniel Saladin - Kassier Marcel Meli - Sekretär Reinhard Sinn - Leiter Sekretariat Armin Paslack - Beisitzer
Postkonto:	PostFinance CH-9020 St. Gallen Kto. Nr. 40-9031-5 IBAN CH22 0900 0000 4000 9031 5 BIC POFICHBEXXX
Bank:	Liechtensteinische Landesbank Kto. Nr. 537.569.10 IBAN LI65 0880 0000 0537 5691 0 BIC LILALI2XXXX
Beitragskosten:	Mitgliedschaft CHF 25.- / EUR 23,- inkl. LNZ-Zeitung und Jahresheft Jugendliche CHF 10.- / EUR 9,- Gönnermitgliedschaft CHF 65.- / EUR 60,- inkl. LNZ-Zeitung und ein Geschenk.

Samstag, 16. März	27. Hauptversammlung Restaurant Falknis, Balzers 18:00 Uhr Apéro 19:00 Uhr Eröffnung
Samstag, 25. Mai	Rhein-Taler-Sammlertreffen Restaurant Falknis Balzers 17:00 – 19:00 Uhr
Ende August	Ausgabe der Numis-Post 09-2019 Festschrift zur 26. Münzenbörse im Fürstentum Liechtenstein
Samstag, 7. Sept.	Sammlertreffen anlässlich der 26. Münzenbörse
Sonntag, 8. Sept.	26. Münzenbörse im Fürstentum Liechtenstein Gemeindezentrum Balzers 9:00 – 15:00 Uhr Ausstellung: 300 Jahre Fürstentum Liechtenstein
Hauptsponsor:	CIT Coin Invest AG 

25. Münzenbörse in Liechtenstein

Am Samstag, den 15. September trafen sich anlässlich der 25. Münzenbörse im Fürstentum Liechtenstein rund 35 Mitglieder und Ehrengäste zum Festessen in der Hofkellerei des Fürsten von Liechtenstein. In der Festansprache gewährte André Zülle einen Rückblick in die Anfangszeit der Münzenbörse. Albert-M. Beck, war an den Vorbereitungen der ersten Münzenbörse in Liechtenstein, welche 1994 in Triesen stattfand, massgeblich beteiligt und unterhielt die Gäste mit seiner Festrede und erzählte verschiedene Anekdoten aus seinem reichen Erfahrungsschatz. Vom Hauptsponsor, der in Balzers ansässigen CIT Coin Invest AG hielt CEO Heimo Steriti eine Ansprache und erklärte, dass es der Firma eine Freude ist, die Münzenbörse vor Ort zu unterstützen. Unter den Gästen war auch eine siebenköpfige Delegation des Numismatischen Vereines aus Hoyerswerda angereist. Der Präsident des Vereines, Wilfried Duy, richtete einige Worte an die Gäste und lobte den guten Kontakt zum Liechtensteinischen Numismatischen Zirkel, welcher schon seit vielen Jahren gepflegt wird. Zum Abschluss des offiziellen Teiles wurde ein Film abgespielt, welcher anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Liechtensteinischen Numismatischen Zirkels 1999 gedreht wurde und so mache Erinnerung weckte. Ein feines Nachtessen

bildete den Abschluss der Jubiläums-Feier. Der Saal war an der 25. Münzenbörse am 16. September durch die Händler gut gefüllt. Sogar ein Banknotenhändler aus Griechenland war eigens angereist und hatte einen Tisch reserviert. Nach etwas harzigem Beginn pilgerten dann doch noch einige Besucher aus Nah und Fern zur Börse nach Balzers. An der diesjährigen Ausstellung waren einige Exponate aus der Anfangszeit der Liechtensteiner Münzenbörse zu sehen. Das Highlight war wohl der Präggestempel für die 5 ECU Prägung Schloss Gutenberg aus dem Jahre 1994, welcher der Verein damals als Geschenk von der Firma Coin Invest erhielt. Um 15:00 Uhr, für manche Händler zu früh, endete die Jubiläumsbörse und für viele ist klar, auch im nächsten Jahr wieder nach Balzers zu kommen. Die 26. Münzenbörse in Liechtenstein findet am 8. September 2019 statt.



Beim Apéro in der Hofkellerei des Fürsten von Liechtenstein, anlässlich des Festessens zur 25. Münzenbörse im Fürstentum Liechtenstein am 15. September 2018.

Pecunia non fumat: als Zigaretten zur Währung wurden

Wenn Geld seine Funktion nicht mehr erfüllen kann, flüchten Menschen in andere Währungen. Ausgerechnet Zigaretten – der Inbegriff der Vergänglichkeit – werden in Krisenzeiten zur beliebten Ersatzwahrung.

Krisen sind nichts für schwache Nerven. Der Siegeszug des Tabaks ist deshalb eng verbunden mit den grossen internationalen Konflikten. Bereits im dreissigjährigen Krieg verbreiteten spanische Soldaten



neben dem Schrecken der Schlacht blauen Dunst aus ihren Kolonien in Europa. Auch während des zweiten Weltkrieges und der Konflikte im zerfallenden Jugoslawien stieg der Tabak-Konsum sprunghaft an. Der wachsende Bedarf machte Zigaretten in Krisenzeiten jedoch nicht nur wertvoll, sondern von der begehrten Ware zur Währung für alle anderen Güter.

Nikotin als Leitwährung der Krise

Geld spielt keine Rolle, wenn es nichts mehr gibt, was man dafür kaufen kann, oder wenn der Staat und seine Währungshüter selbst ins Wanken geraten. In Krisen gewinnen deshalb Sachwerte und Naturalien an Wert, die zwar schlechter gehandelt, dafür aber sofort genutzt oder konsumiert werden können. Zigaretten erfüllen dabei zugleich die Kriterien eines begehrten Konsumguts und viele Eigenschaften einer Währung: Sie sind leicht transportierbar, kaum verderblich und als Stangen, Schachteln oder einzeln nahezu beliebig teilbar. Als vergleichsweise genormtes Gut lassen sie sich einfach verrechnen und funktionieren über Länder- und Sprachgrenzen hinweg. Sie verfügen sogar über einen impliziten Inflationsschutz, den Franken und Euro nicht besitzen: Da selbst in Zeiten höchster Not immer ein Teil der Zi-

garettenwahrung buchstäblich verrauchet, reduziert sich die Wahrungsmenge auf natürliche Weise – Nikotinsucht sorgt somit für die Stabilität des flüchtigen Zigarettengelds.

Auf eine Zigarette mit dem Schwarzmarkt

Zur allgemein anerkannten Leitwährung schwang sich die Zigarette vor allem in Deutschland nach



dem zweiten Weltkrieg auf: Die Reichsmark verlor als Währung des untergegangenen Dritten Reiches so dramatisch an Wert, dass sie zum Kauf der wenigen frei verfügbaren Lebensmittel immer weniger akzeptiert wurde. An ihre Stelle trat die Währung der alliierten Soldaten: Lucky Strike, Camel und American Blend wurden auf den Strassen wie an einer Börse nach inoffiziellen Kurswerten gehandelt.



Auf dem Schwarzmarkt konnten Zigaretten sogar die freie Preisbildung wieder anfachen, die aufgrund der Knappheit in den offiziellen Lebensmittelläden ausgesetzt war. Seidenstrumpfe kosteten in der amerikanischen Besatzungszone beispielsweise 48 US-Zigaretten, Gold wurde für 32 Zigaretten pro Gramm verkauft. Mit der Währungsreform 1948 löste sich der Wert der Zigarettenwahrung jedoch wieder in Rauch auf. Freier Markt und D-Mark verdrängten die fliegenden Händler und Zigarettenborsen – und Rauchen gefährdete wieder die Gesundheit, nicht die Lebensmittelversorgung der Familie.

Quelle: LGT Finanzblog, Geldgeschichten. Autor Florian Semle.